

801/J

Anfrage

*der Abgeordneten DI Prinzhorn, DI Schöggel, Rosenstingl und Kollegen
an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten betreffend
Aktivitäten der Austrian Business Agency*

Österreich verfügt mit der Austrian Business Agency (ABA) über eine staatliche Betriebsansiedlungs-Agentur.

Bislang gehörte die mit insgesamt nur öS 31 Mio. dotierte Agentur mit einem Personalstand von 18 Personen zu 80% der Gesellschaft des Bundes für industrielpolitische Maßnahmen und zu 20% dem Verkehrsministerium.

Nunmehr erhält die Austrian Business Agency laut Bundesfinanzgesetz in den nächsten Jahren extrem stark steigende Mittel, was darauf hindeutet, daß diese Einrichtung andere Aufgaben erhalten soll. Da sich das Bundesfinanzgesetz samt allen Erläuterungen über diese Vorhaben ausschweigt und die parlamentarische Beratung aufgrund des Zeitmangels nicht in der erforderlichen Qualität möglich war, ist nach wie vor unklar, warum diese Einrichtung ihren Finanzbedarf aus Budgetmitteln von 1996 auf 1997 von 6 auf 106 Mio. S versiebzehnfachen soll.

Bemerkenswert erscheint dies auch insoferne, als die ABA - früher unter dem gleichen VA-Ansatz als ICD zufinden - im Zuge der Neuauftteilung von Zuständigkeiten im Bereich der Bundesministerien und nach der Auflösung des Bundesministeriums für öffentliche Wirtschaft und Verkehr in das Wirtschaftsministerium übersiedelt wurde.

Die unterfertigten Abgeordneten gehen zwar davon aus, daß die österreichische Betriebsansiedlungsagentur entsprechende Kompetenzen und eine ausreichende Ausstattung mit finanziellen Mitteln benötigt, um erfolgreich im Interesse der österreichischen Wirtschaft und Industrie tätig sein zu können, erachten es jedoch gleichwohl als ihre Pflicht, über die Verwendung von öffentlichen Mitteln umfassende Auskunft zu begehren und stellen daher an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten nachstehende

Anfrage

1. *Welche Aufgaben erfüllten die Austrian Business Agency bzw. die früher unter dem gleichen VA Ansatz zu findende ICD bisher im einzelnen?*
2. *Welche zusätzlichen Aufgaben soll die ABA in Zukunft übernehmen, die eine Versiebzehnfachung ihres Budgets erfordern?*
3. *Welche Erfolge hat die Tätigkeit der ABA in den letzten Jahren gezeitigt bzw. welche konkreten Projekte mit welchem finanziellen Gesamtumfang wurden unter Beteiligung der ABA in den*

letzten Jahren realisiert?

- 4. Welche Schwerpunkte wird die ABA in ihrer Tätigkeit in den kommenden Jahren setzen? Bestehen bereits Pläne für konkrete Projekte, die durch die ABA ab 1997 abgewickelt werden sollte wenn ja, welche sind dies im einzelnen?**
- 5. Gibt es Überschneidungen der Tätigkeiten der BWK bzw. der Österreich Werbung mit jenen der ABA, und wenn ja,
 - a. in welchen Bereichen gibt es solche Überschneidungen,
 - b. welche Abgrenzungen werden in diesen Bereichen getroffen und
 - c. können Synergieeffekte genutzt werden?**
- 6. Wird es Eingriffe des Wirtschaftsministeriums in die Tätigkeit der ABA geben, und wenn ja, welche Eingriffe und Änderungen wird es voraussichtlich zur Erreichung welcher Ziele geben?**
- 7. "Unser einziges Interesse ist es, Firmen nach Österreich zu bringen. Aber dazu brauchen wir ein ordentliches Budget und einen Eigentümer, der hinter uns steht. (..) Der Markt ist vorhanden, aber wir können die Möglichkeiten nicht ausschöpfen. " (ABA Chefin Monika Pacher, SN)**

Was werden Sie tun, um der staatlichen Betriebsansiedlungsagentur ABA alle Möglichkeiten für eine wirksame Bewerbung des Industrie- und Wirtschaftsstandortes Österreich im Ausland zu geben?

- 8. Hätte eine Zuordnung der ABA zum sogenannten "Zukunftsministerium", in welchem nunmehr die Bereiche Technologie-, Forschungs- und Infrastrukturpolitik zusammengefaßt und damit die wesentlichen Weichenstellungen für den Industrie- und Wirtschaftsstandort Österreich vorgenommen werden sollen, dem Auftrag der ABA, ausländische Betriebe nach Österreich zu bringen, nicht besser entsprochen?**

Wien, am 4. Juni